

Honduras: Situation von Journalist_innen

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Bern, 20. März 2020

Inhaltsverzeichnis

Fragestellung	4
1 Situation von Journalist_innen	4
2 Bedrohungen und Morde	6
3 Kritische Berichterstattung ist gefährlich	7
4 Strafrechtliche Verfolgung von Journalist_innen	10
5 Schutz von Journalist_innen	11
5.1 Der «Nationale Mechanismus»	11
6 Folteropfer	12

Dieser Bericht basiert auf Auskünften von Expertinnen und Experten und auf eigenen Recherchen. Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expertinnen und Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

Fragestellung

Einer Anfrage an die SFH-Länderanalyse sind die folgenden Fragen entnommen:

1. Wie ist die Situation von Journalist_innen in Honduras? Gibt es Informationen zu *Radio Globo*?
2. Sind Journalist_innen mit kritischem oder oppositionellem Profil, etwa Angehörige der LIBRE-Partei, besonders gefährdet?
3. Gibt es einen zugänglichen effektiven staatlichen Schutz für Journalist_innen?
4. Wie ist die Situation von Folteropfern? Gibt es Institutionen zur Rehabilitation von Folteropfern?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Honduras seit mehreren Jahren¹. Aufgrund von Auskünften von Expert_innen und eigenen Recherchen nimmt die SFH zu den Fragen wie folgt Stellung:

1 Situation von Journalist_innen

Reporters Sans Frontières (RSF) schätzt Honduras als eines der gefährlichsten Länder Lateinamerikas für Medienschaffende ein. Sowohl Morde an Journalist_innen als auch Fälle von Zensur verschiedener Art sind häufig.² Journalist_innen und Medienschaffende sind Ziel von Drohungen und Gewalt, sowohl von kriminellen als auch von staatlichen Akteuren.³ Gemäss RSF ist eine Kombination aus krimineller Gewalt und politischer Korruption für eine der in Lateinamerika höchsten Grade an Straffreiheit verantwortlich. Medienschaffende sind zudem oft in Gerichtsverfahren involviert, in denen sie der «Verleumdung» angeklagt werden. Dies ist ein Vorwurf, der routinemässig gegen Medienschaffende erhoben wird, um die Meinungsfreiheit einzuschränken⁴ Honduras stand 2019 auf Platz 146 von 180 Ländern im Weltpressefreiheitsindex 2019 von RSF, fünf Plätze niedriger als 2018.⁵

Auch 2019 wurden Journalist_innen ermordet, über 90 Prozent der Morde werden nicht aufgeklärt. Der *United Nations High Commissioner for Human Rights* (OHCHR) dokumentierte 2019 die Ermordung von sieben Journalist_innen und Medienschaffenden in den Departementen Valle, Copán, Cortés, Gracias a Dios und Olancho. Zwei der Journalisten hatten

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender.

² Bertelsmann Stiftung, BTI 2018: Honduras Country Report, 2018: www.bti-project.org/en/reports/country-reports/detail/itc/HND/.

³ Human Rights Watch, World Report 2020 - Honduras, 4. Januar 2020: www.hrw.org/world-report/2020/country-chapters/honduras.

⁴ Bertelsmann Stiftung, BTI 2018: Honduras Country Report, 2018.

⁵ Reporters Sans Frontières, Another Honduran journalist murdered, second in 2019, 3. September 2019: <https://rsf.org/en/news/another-honduran-journalist-murdered-second-2019>.

vorher über Drohungen gegen sie aufmerksam gemacht.⁶ Gemäss dem Präsidenten des *Colegio de Periodistas de Honduras*⁷ (CPH), Dagoberto Rodríguez, sind zwischen Januar bis Ende November 2019 acht Journalist_innen ermordet worden, ohne dass die Behörden die Fälle aufgeklärt haben.⁸ Der honduranische Menschenrechts-Ombudsmann *Comisionado Nacional Derechos Humanos Honduras* (CONADEH) berichtete, dass zwischen Oktober 2001 bis September 2019 79 Journalist_innen getötet wurden. Bei 91 Prozent der Morde blieben die Täter straffrei.⁹

Diese besorgniserregende Situation spiegelt sich auch in den zunehmend alarmierenden Erklärungen internationaler Menschenrechtsorganisationen wider. Bereits 2015 beschrieb das UNHCR in seinen *Richtlinien zur Beurteilung internationaler Schutzbedürftigkeit von Asylsuchenden aus Honduras*, das Journalist_innen, insbesondere solche, die sich mit Fragen der organisierten Kriminalität und Korruption befassen, gefährdet sind. Wie UNHCR feststellte, hat sich der allgemeine Kontext der Gewalt gegen Journalist_innen und Medienschaffende nach dem Putsch von 2009 verschlechtert. Journalist_innen und Medienschaffende und ihre Familienangehörigen würden von kriminellen Gruppen und den Sicherheitsdiensten häufig bedroht, angegriffen und ermordet. UNHCR ist der Ansicht, dass Journalist_innen und andere Medienschaffende, die sich mit Themen befassen, die von staatlichen oder nichtstaatlichen bewaffneten Akteuren als heikel empfunden werden, einschliesslich, aber nicht beschränkt auf organisierte Kriminalität und Korruption, möglicherweise aufgrund ihrer (unterstellten) politischen Meinung und/oder ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder aus anderen Gründen der Konvention internationalen Flüchtlingsschutz benötigen.¹⁰

2018 bezeichnete Michel Forst, der *UN Special Rapporteur on the Situation of Human Rights Defenders*¹¹, Journalist_innen als eine der «spezifischen Gruppen von gefährdeten Menschenrechtsverteidigern».¹² 2018 wies die *Comisión Interamericana de Derechos Humanos*¹³ (CIDH) auf die Zunahme von Gewalttaten gegen Journalist_innen und Medienschaffende hin.¹⁴

Freedom House kritisierte im Februar 2019, dass die Behörden systematisch die in der Verfassung garantierte Pressefreiheit verletzen. Journalist_innen und Medienunternehmen, die

⁶ United Nations High Commissioner for Human Rights (OHCHR), UN Human Rights Council, Situation of human rights in Honduras, Report of the United Nations High Commissioner for Human Rights on the situation of human rights in Honduras, 14. Februar 2020: www.ecoi.net/en/file/local/2025238/A_HRC_43_3_Add2_AUV.DOCX.

⁷ Verband der Journalist_innen.

⁸ EFE, Periodistas ven cada más difícil ejercer su profesión en Honduras, 28. November 2019: www.efe.com/efe/america/sociedad/periodistas-ven-cada-mas-dificil-ejercer-su-profesion-en-honduras/20000013-4121755.

⁹ Human Rights Watch, World Report 2020 - Honduras, 4. Januar 2020.

¹⁰ UN High Commissioner for Refugees, Eligibility Guidelines for Assessing the International Protection Needs of Asylum-Seekers from Honduras (Richtlinien zur Beurteilung internationaler Schutzbedürftigkeit von Asylsuchenden aus Honduras), 27. Juli 2016: www.refworld.org/docid/579767434.html.

¹¹ UN-Sonderberichterstatter für die Situation von Menschenrechtsverteidiger_innen.

¹² UN Human Rights Council, Visita a Honduras: Informe del Relator Especial sobre la situación de los defensores de los derechos humanos, 11. Januar 2019: www.refworld.org/es/pdfid/5c63170d4.pdf.

¹³ Inter-Amerikanische Kommission für Menschenrechte.

¹⁴ Comisión Interamericana de Derechos Humanos, CIDH concluye su visita a Honduras y presenta sus Observaciones Preliminares, 3. August 2018: www.oas.org/es/cidh/prensa/comunicados/2018/171.asp.

sensible Themen behandeln oder als den Behörden gegenüber kritisch wahrgenommen werden, riskieren Übergriffe, Drohungen oder blockierte Sendungen.¹⁵ Im August 2019 äusserte Edison Lanza, der *Relator Especial para la Libertad de Expresión*¹⁶ der CIDH, seine Besorgnis über die prekäre Situation von Journalist_innen in Honduras.¹⁷ Die NGO *Article 19* verurteilte im März 2020 in einer Stellungnahme vor dem *UN Human Rights Council* die anhaltenden Drohungen und Angriffe gegen Journalist_innen und Medien in Honduras, einschliesslich Überwachung und digitale Angriffe, Verleumdungskampagnen, willkürliche Verhaftungen, Übergriffe und Tötungen, und beklagte die vorherrschende Straflosigkeit.¹⁸

2 Bedrohungen und Morde

Zunahme der Gewalt gegen Medienschaffende seit 2017. Gemäss einem *Honduras-Experten* haben Drohungen, Einschüchterungen und tätliche Angriffe gegen Journalist_innen seit den umstrittenen Wahlen 2017 zugenommen.¹⁹ Auch USDOS berichtet über die Zunahme von Schikane und Drohungen gegen Medienschaffende und Blogger und bezieht sich dabei auf die NGO *Peace Brigades International*, welche seit 2017 einen deutlichen Anstieg von Belästigungen von Journalist_innen, Medienschaffenden, Sozialkommunikator_innen und Social-Media-Nutzer_innen verzeichnet. Zwischen Januar und August 2018 registrierte sie 41 Sicherheitsvorfälle gegen Journalist_innen und Sozialkommentator_innen, fast doppelt so viele wie im gleichen Zeitraum im Jahr 2017. Die meisten dieser Angriffe und Bedrohungen gingen von kriminellen Gruppen aus. Laut USDOS gab es auch Berichte über Einschüchterungen und Drohungen gegen Medienschaffende und ihre Familien von Seiten der Sicherheitskräfte.²⁰ 2018 dokumentierte die honduranische Menschenrechtsorganisation *Comité por la Libre Expresión (C-Libre)*, eine Partnerorganisation der DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit), mehr als hundert Angriffe auf Journalist_innen. *C-Libre* spricht von einer «Presse unter Beschuss».²¹ 2018 und 2019 hat *C-Libre* 237 Angriffe auf Medienschaffende dokumentiert.²² Auch RSF stellte 2019 eine Zunahme der Bedrohungen und Angriffe auf unabhängige Medien fest.²³

¹⁵ Freedom House, Freedom in the World 2019 - Honduras, 4. Februar 2019: www.ecoi.net/de/dokument/2015981.html.

¹⁶ Sonderberichterstatte für Meinungsfreiheit der CIDH.

¹⁷ Pasos de animal grande, Relator Especial para la Libertad de Expresión de la CIDH llegó a Honduras preocupado por la situación de periodistas, 21 August 2019: www.pasosdeanimalgrande.com/index.php/de/amenazas-a-la-libertad-de-expresion/item/2537-relator-especial-para-la-libertad-de-expresion-de-la-cidh-llego-a-honduras-preocupado-por-la-situacion-de-periodistas.

¹⁸ Article 19, HRC43: Oral statement during Item 2 General Debate, 2. März 2020: www.article19.org/resources/hrc43-oral-statement-during-item-2-general-debate/.

¹⁹ Schriftliche Auskunft eines Honduras-Experten an die SFH, 11. März 2020.

²⁰ US Department of State, Country Report on Human Rights Practices 2018 - Honduras, 13. März 2019: www.state.gov/reports/2018-country-reports-on-human-rights-practices/honduras/.

²¹ Conexihon, Honduras: prensa bajo ataque, 21. August 2019: www.conexihon.hn/index.php/libertad-de-expresion/1192-honduras-prensa-bajo-ataque.

²² Conexihon, Estado de Honduras responde con violencia y criminalización a periodistas, 6. März 2020: www.conexihon.hn/index.php/libertad-de-expresion/1425-estado-de-honduras-responde-con-violencia-y-criminalizacion-a-periodistas.

²³ Reporters Sans Frontières, Another Honduran journalist murdered, second in 2019, 3. September 2019.

Medienschaffende mussten 2019 das Land wegen Morddrohungen verlassen. Im Februar 2020 veröffentlichte *C-Libre* einen Bericht, in dem es auch die Fälle von 20 Medienschaffenden dokumentierte, die 2018 und 2019 wegen Morddrohungen das Land verlassen mussten.²⁴ Eine andere Quelle ging im November 2019 von 15 Medienschaffenden aus, welche allein 2019 das Land aufgrund von Drohungen verlassen mussten.²⁵

Nicht nur kriminelle Gruppen stecken hinter den Drohungen und Morden, sondern oft auch Angehörige der staatlichen Sicherheitskräfte. Wie oben erwähnt, wird in vielen Quellen davon ausgegangen, dass hauptsächlich kriminelle Gruppen Täter der Angriffe auf Medienschaffende sind. Bei den von *C-Libre* dokumentierten Fällen waren jedoch 2018 bei 36 Prozent der Fälle die *Policía Nacional* (Nationale Polizei, PN) und bei 20 Prozent der Fälle die *Policía Militar del Orden Público* (Militärpolizei für öffentliche Ordnung, PMOP) für die Bedrohungen und Übergriffe verantwortlich. 2019 wurde bei 43 Prozent der Fälle die PN als Aggressor identifiziert.²⁶ RSF wies auf zwei Journalisten hin, die im ersten Quartal des Jahres 2019 von zivilen Beamten und von der lokalen Polizei schikaniert und bedroht wurden.²⁷

3 Kritische Berichterstattung ist gefährlich

Die unten folgenden Beispiele aus den letzten Jahren zeigen, dass in Honduras kritische Berichterstattung gefährlich ist. Kritik an der Regierung, Berichterstattung über Proteste, Korruption und über organisierte Kriminalität, über Umweltthemen oder Menschen- und Landrechte können zu Bedrohungen und Morden führen. Auch Medienschaffende, die sich auf der Seite der Opposition betätigen, wurden in den vergangenen Jahren bedroht und ermordet.

Morddrohungen und Ermordungen aufgrund von Kritik an der Regierung und an den Sicherheitskräften. Im August 2018 berichtete die Radiomoderatorin Sandra Maribel Sánchez, dass sie Morddrohungen erhielt, nachdem sie in einer Sendung die Gesundheitspolitik der Regierung kritisiert hatte.²⁸ Am 11. Oktober 2019 wurde der Journalist Kerin Francisco Cerna Hernández ermordet. Er war ein aktiver Kritiker der Regierung und der *National Police* (NP).²⁹ Am 21. November 2019 wurde die Journalistin Johana Avarado ermordet. Sie arbeitete für *Canal 45* in Catacamas, Olancho.³⁰ Einige Tage später wurde ein weiterer Journalist, José Arita, in Puerto Cortés ermordet. Er leitete ein lokales Fernsehprogramm mit dem Titel *La Hora de la Verdad* (Die Stunde der Wahrheit).³¹ Er wurde auf dem Heimweg von seiner letzten Sendung ermordet. Darin hatte er den Mangel an Transparenz des lokalen Bürgermeisters

²⁴ El Pulso, Periodistas hondureños fueron obligados a desplazarse para salvar sus vidas, según ONG, 12. Februar 2020: <http://elpulso.hn/periodistas-hondurenos-fueron-obligados-a-desplazarse-para-salvar-sus-vidas-segun-ong/>.

²⁵ Tiempo, Matan a comunicadora social mientras cubría noticias cerca del MP de Catacamas, 21. November 2019: <https://tiempo.hn/matan-a-comunicadora-social-mientras-cubria-noticias-cerca-del-mp-de-catacamas/>.

²⁶ Conexihon, Estado de Honduras responde con violencia y criminalización a periodistas, 6. März 2020: www.conexihon.hn/index.php/libertad-de-expresion/1425-estado-de-honduras-responde-con-violencia-y-criminalizacion-a-periodistas.

²⁷ Reporters Sans Frontières, Another Honduran journalist murdered, second in 2019, 3. September 2019.

²⁸ Freedom House, Freedom in the World 2019 - Honduras, 4. Februar 2019.

²⁹ Comité por la Libre Expresión (C-Libre), Joven comunicador es asesinado en Copán, 14. Oktober 2019: www.clibrehonduras.com/index.php/portada-alertas/1069-joven-comunicador-es-asesinado-en-copan.

³⁰ Tiempo, Matan a comunicadora social mientras cubría noticias cerca del MP de Catacamas, 21. November 2019: <https://tiempo.hn/matan-a-comunicadora-social-mientras-cubria-noticias-cerca-del-mp-de-catacamas/>.

³¹ Proceso Digital, Asesinan a comunicador social en Puerto Cortés, 25. November 2019: www.proceso.hn/actualidad/7-actualidad/asesinan-a-comunicador-social-en-puerto-cortes.html.

thematisiert und für die kommende Sendung eine Stellungnahme zum neuen Strafgesetz angekündigt, welches laut seiner Aussage nur Kriminellen zugutekomme.³² Journalisten von *Radio Progreso* sahen sich 2019 Drohungen, Schikanen und einem Entführungsversuch ausgesetzt, die laut OHCHR mit der regierungsunabhängigen Linie des Radios in Verbindung stehen könnten.³³

USDOS wies darauf hin, dass auf mehreren anonymen Social-Media-Seiten, die möglicherweise mit politischen Parteien in Verbindung stehen, Aktivist_innen, zivilgesellschaftliche Organisationen und Journalist_innen, die der Politik der Regierung oder der Oppositionspartei kritisch gegenüberstehen, verunglimpft werden.³⁴

Ermordungen aufgrund von Berichterstattung über Korruption. RSF berichtete über die Ermordung des Fernsehjournalisten Gabriel Hernández am 17. März 2019 im Süden des Landes. Der Direktor des unabhängigen Fernsehsenders *Valle TV* und Moderator der Sendung *El Pueblo Habla* berichtete oft über Korruption lokaler Politiker. Kurz vor seiner Ermordung veröffentlichte er auf Facebook einen Artikel, in dem er den Rücktritt des Präsidenten forderte. Er erhielt zahlreiche Morddrohungen, die er 2018 an den «Nationalen Mechanismus»³⁵ zum Schutz von Journalisten weiterleitete. Die Beamten des Mechanismus entschieden jedoch, dass er nicht in ernsthafter Gefahr sei, und verweigerten ihm Schutz. RSF berichtet auch über einen anderen Journalisten, der Morddrohungen wegen seiner Berichterstattung über Korruption erhalten hatte und dessen Bitte um Schutz vom Mechanismus ebenfalls abgelehnt wurde.³⁶

Am 31. August 2019 wurde der Journalist Edgar Joel Aguilar ermordet. RSF geht davon aus, dass er aufgrund seiner Arbeit als Reporter, unter anderem wegen der Berichterstattung über Verbrechen und Gerichtsverfahren für den nationalen Fernsehsender *Canal 6* und die zwei lokalen Fernsehsender *Telemaya Canal 12* und *Cablemar TV*, in den Fokus geriet. Zudem habe der Journalist persönliche Probleme mit dem Bürgermeister der Stadt gehabt, da er ihn der Korruption beschuldigt hatte. Bereits früher kam es zu bewaffneten Übergriffen auf Aguilar und er wurde in den Jahren 2008, 2014 und 2017 Ziel bewaffneter Angriffe. Am Tag vor seiner Ermordung hatte er berichtet, dass er von nicht identifizierten Personen verfolgt und belästigt werde, und bei der örtlichen Polizei um Schutz gebeten habe.³⁷ Gemäss eines *Honduras-Experten* ist dieser Fall beispielhaft für die Situation von Journalist_innen in Honduras.³⁸

Ermordungen aufgrund von Unterstützung der politischen Opposition. Ein *Honduras-Experte* weist darauf hin, dass Repressionen und Ermordungen von Journalist_innen, die der Opposition nahestehen, eine lange Geschichte haben. *PEN International* dokumentierte zwischen dem Putsch im Juni 2009 und Dezember 2011 fünf Morde an Journalisten, die aus

³² Comité por la Libre Expresión (C-Libre), Al salir de programa, asesinan a periodista en Puerto Cortés, 26. November 2019: www.clibrehonduras.com/index.php/portada-alertas/1085-al-salir-de-programa-asesinan-a-periodista-en-puerto-corte

³³ UN Human Rights Council, Report of the OHCHR on Honduras, 14. Februar 2020.

³⁴ US Department of State, Country Report on Human Rights Practices 2018 - Honduras, 13. März 2019.

³⁵ Vgl. 5.1 Der «Nationale Mechanismus».

³⁶ Reporters Sans Frontières, Journalist murdered in southern Honduras, first this year, 19. März 2019: www.ecoi.net/de/dokument/1458957.html.

³⁷ Reporters Sans Frontières, Another Honduran journalist murdered, second in 2019, 3. September 2019.

³⁸ Schriftliche Auskunft eines Honduras-Experten an die SFH, 11. März 2020.

politischen Gründen umgebracht wurden.³⁹ Zwei von ihnen waren aktive Mitglieder des *Frente Nacional de Resistencia Popular* (FNRP) aus der später die Partei *LIBRE* entstand. Vor den Wahlen im November 2013 gab es erneut eine dramatische Repressionswelle, und zwischen Mai 2012 bis zu den Wahlen dokumentierten honduranische Menschenrechtsorganisationen 39 Morde und 6 Mordanschläge gegen die politische Opposition, die meisten gegen *LIBRE* Kandidat_innen und Mitglieder.⁴⁰ Am 31. Oktober 2019 wurde Buenaventura Calderón ermordet, Journalist und Leiter der täglichen Nachrichtensendung «Ecos de la Mosquitia». Calderón war ein lokaler Vorsitzender der Oppositionspartei *LIBRE* im Departement Gracias a Dios und kritisierte als Radiomoderator die lokalen Behörden und die Korruption in Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen und wies auf Straffreiheit in Fällen von Drogenhandel hin.⁴¹ UNHCR wies in seinen *Richtlinien zur Beurteilung internationaler Schutzbedürftigkeit von Asylsuchenden aus Honduras* auf die wiederkehrende politisch motivierte Gewalt insbesondere gegen die *LIBRE* und die PLH im Vorfeld der Wahlen 2013 hin.⁴² Auch laut RSF sind Journalist_innen, die für oppositionelle oder kommunale Medien arbeiten, häufig Ziel von Morddrohungen und Morden.⁴³

Beispiel: Radio Globo und Globo TV. Zur Zeit des Putsches im Juni 2009 war die Radio- und Fernsehstation *Globo* eine der wenigen zivilgesellschaftlichen kritischen Stimmen. Da *Globo* eines der wenigen Medienunternehmen war, das sich dem Putsch offen widersetzte und die Proteste live übertrug, wurde es nach dem Putsch dem Militär unterstellt und danach vorübergehend geschlossen.⁴⁴ Seitdem steht *Globo* im Visier der Regierung. 2016 ordnete die Nationale Telekommunikationskommission CONATEL die Aussetzung der Übertragungsrechte von *Globo TV* an. 2019 verschlechterte sich die Situation von *Globo* mit der strafrechtlichen Verfolgung des Direktors David Romero. Er wurde zu zehn Jahren Haft verurteilt, nachdem er wegen mehrerer Verleumdungsklagen für schuldig befunden worden war. Die *Comisión Interamericana de Derechos Humanos*⁴⁵ (CIDH) forderte die Aussetzung seines Haftbefehls, die Berichtigung der Strafe⁴⁶ und besondere Schutzmassnahmen für Romero.⁴⁷ Trotzdem wurde Romero im März 2019 festgenommen und in einer militärischen Einrichtung inhaftiert. Gemäss einem *Honduras-Experten* ist dieser Fall emblematisch für die Situation der Medien und Journalist_innen, welche die honduranische Regierung kritisieren.⁴⁸

³⁹ Pen International, Honduras, Periodismo a la sombra de la impunidad, 27. Januar 2014, Seite 25: <https://pen-international.org/app/uploads/Honduras-report-ESP.pdf>.

⁴⁰ Federación Internacional de Derechos Humanos (FIDH), elecciones en Honduras: Militarización y grave atentado contra el poder judicial, November 2013: www.fidh.org/IMG/pdf/informe_preliminar_elecciones_honduras_nov2013-2.pdf; Schriftliche Auskunft eines Honduras-Experten an die SFH, 11. März 2020.

⁴¹ Committee to protect journalists, Radio host Buenaventura Calderón shot dead in Honduras, 6. November 2019: <https://cpj.org/2019/11/radio-host-buenaventura-calderon-shot-dead-in-hond.php>; Comité por la Libre Expresión (C-Libre), Comunicador social asesinado en Puerto Lempira, 31. Oktober 2019: <http://clibrehonduras.com/index.php/alertas/asesinato/1078-comunicador-social-asesinado-en-puerto-lempira>.

⁴² UN High Commissioner for Refugees, Eligibility Guidelines Honduras, 27. Juli 2016.

⁴³ Bertelsmann Stiftung, BTI 2018: Honduras Country Report, 2018.

⁴⁴ Comisión Interamericana de Derechos Humanos, Honduras: Derechos humanos y golpe de estado 30. Dezember 2009: www.cidh.org/countryrep/Honduras09sp/Cap.5.a.htm oder www.cidh.org/pdf%20files/HONDURAS2009ESP.pdf; Comisión Interamericana de Derechos Humanos, Observaciones preliminares de la Comisión interamericana de derechos humanos sobre su visita a Honduras realizada del 15 al 18 de Mayo de 2010, 2010: www.cidh.org/countryrep/Honduras10sp/Honduras10.Cap.III.htm.

⁴⁵ Inter-Amerikanische Kommission für Menschenrechte.

⁴⁶ Twitter, CIDH, 29. März 2019: <https://twitter.com/CIDH/status/1111622129701847041>.

⁴⁷ Comisión Interamericana de Derechos Humanos, 15/2019 Medida cautelar No. 75-19 José David Ellner Romero respecto de Honduras, 21. März 2019: www.oas.org/es/cidh/decisiones/pdf/2019/15-19MC75-19-HO.pdf.

⁴⁸ Schriftliche Auskunft eines Honduras-Experten an die SFH, 11. März 2020.

Menschenrechte, Landrechte und Umweltthemen. *Amnesty International* machte im Februar 2020 darauf aufmerksam, dass Aktivist_innen, die sich mit Landrechten und Umweltthemen befassen, mit einem hohen Mass an Gewalt konfrontiert sind, einschliesslich Drohungen, Einschüchterungen und Morden sowie Stigmatisierung und Verleumdungskampagnen in den sozialen Medien. Viele wurden auch in unbegründete Gerichtsverfahren involviert, die darauf abzielten, sie einzuschüchtern und ihre Arbeit zu behindern.⁴⁹ Auch *Human Rights Watch* wies auf die Gefährdung von Umweltaktivist_innen hin.⁵⁰ Eine Medienschaffende wies darauf hin, dass insbesondere in Gebieten, in denen Grossprojekte wie Wasserkraftwerke oder Bergbauprojekte umgesetzt werden, kritische Journalist_innen bedroht werden.⁵¹

Selbstzensur. Gewalt, Drohungen und Einschüchterungen durch staatliche und nichtstaatliche Akteure schränken die offene und freie private Diskussion in der Bevölkerung ein.⁵² Medienschaffende und NGOs erklären, die Presse zensuriere sich aus Angst vor Vergeltungsmassnahmen krimineller Gruppen oder korrupter Regierungsbeamter selbst.⁵³

4 Strafrechtliche Verfolgung von Journalist_innen

Strafrechtliche Verfolgung von Medienschaffenden unter anderem auf der Basis von Anti-Terrorismus-Bestimmungen und aufgrund von «Verleumdung» oder «übler Nachrede. Gemäss *Freedom House* verletzen die Behörden systematisch die in der Verfassung garantierte Pressefreiheit⁵⁴, und laut *Bertelsmann Stiftung* unterliegt die Meinungsfreiheit staatlichen Einmischungen und Einschränkungen.⁵⁵ Medienschaffende und Medienunternehmen, die sensible Themen behandeln oder als kritisch gegenüber den Behörden wahrgenommen werden, riskieren neben den oben beschriebenen Übergriffen und Drohungen auch strafrechtliche Verfolgung. Eine Reform der Anti-Terrorismus-Bestimmungen im Strafgesetz von 2017 rechtfertigte die Inhaftierung von Medienschaffenden wegen Anstiftung zu «Terrorismus oder Hass».⁵⁶ Im Mai 2019 wurde ein neues Strafgesetz verabschiedet, das die «Verbrechen» der «Verleumdung» und der «üblen Nachrede» beibehält, die dazu benutzt werden, Medienschaffende strafrechtlich zu verfolgen. Aufgrund ihrer vagen und weit gefassten Formulierung können auch andere Bestimmungen des neuen Strafgesetzes die Ausübung der Meinungs- und Versammlungsfreiheit unter Strafe stellen. Dazu gehören Straftatbestände wie das «Erregen öffentlicher Unruhen» oder das «Halten illegaler Versammlung und Demonstration», die nur vage definiert sind. Nach Kritik von OHCHR und der *Inter-American Commission on*

⁴⁹ Amnesty International, Annual Report 2019 - Honduras, 27. Februar 2020: www.amnesty.org/en/countries/america/honduras/report-honduras/.

⁵⁰ Human Rights Watch, World Report 2020 - Honduras, 4. Januar 2020.

⁵¹ Tiempo, Matan a comunicadora social mientras cubría noticias cerca del MP de Catacamas, 21. November 2019: <https://tiempo.hn/matan-a-comunicadora-social-mientras-cubria-noticias-cerca-del-mp-de-catacamas/>.

⁵² Freedom House, Freedom in the World 2019 - Honduras, 4. Februar 2019.

⁵³ US Department of State, Country Report on Human Rights Practices 2019 - Honduras, 11. März 2020: www.state.gov/reports/2019-country-reports-on-human-rights-practices/honduras/; US Department of State, Country Report on Human Rights Practices 2018 - Honduras, 13. März 2019.

⁵⁴ Freedom House, Freedom in the World 2019 - Honduras, 4. Februar 2019.

⁵⁵ Bertelsmann Stiftung, BTI 2018: Honduras Country Report, 2018.

⁵⁶ Freedom House, Freedom in the World 2019 - Honduras, 4. Februar 2019.

Human Rights (IACHR) verschob die Legislative das für November 2019 geplante Inkrafttreten des neuen Strafgesetzes auf Mai 2020.⁵⁷ Wie bereits erwähnt, bestätigte der Oberste Gerichtshof im Januar 2019 die Verurteilung des Journalisten und Direktors von *Radio Globo* zu einer 10-jährigen Haftstrafe wegen «Verleumdung und übler Nachrede».⁵⁸

5 Schutz von Journalist_innen

Aktuelle Informationen zum ineffizienten Justizsystem, zu den Sicherheitskräften und zu Korruption und Einflussnahme krimineller Gruppen finden sich in der entsprechenden Auskunft der SFH vom 20. März 2020.⁵⁹

5.1 Der «Nationale Mechanismus»

Der «Nationale Mechanismus zum Schutz von Journalist_innen». Im Jahr 2013 verabschiedete Honduras den *Plan Nacional de Acciones en Derechos Humanos* (Nationaler Aktionsplan für Menschenrechte).⁶⁰ Zwei Jahre später wurde das Gesetz zum Schutz von Menschenrechtsverteidigern, Journalisten, Sozialkommunikatoren und Anwälten verabschiedet, welches den sogenannten «Nationalen Mechanismus» (*Mecanismo Nacional de Protección para la Protección de las y los Defensores de Derechos Humanos, Periodistas, Comunicadores Sociales, Operadores de Justicia*)⁶¹ einführte.⁶² 2019 erweiterte der «Nationale Mechanismus» das Spektrum der Schutzmassnahmen um Notfallumzüge, die Bereitstellung von Satellitentelefonen und die Erstattung von medizinischen Kosten.⁶³

Zwischen Januar und September 2019 gingen beim «Nationalen Mechanismus» 87 Anträge für Schutzmassnahmen ein, von denen 58 angenommen und 29 abgelehnt wurden. 37 der angenommenen Anträge betrafen Menschenrechtsverteidiger_innen, 13 Medienmitarbeitende, sechs Journalist_innen und zwei Akteur_innen des Justizsystems. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Berichts des OHCHR im Februar 2020 standen fünf Journalisten unter dem Schutz des «Nationalen Mechanismus», andere hatten sich für nichtstaatliche Schutzmassnahmen entschieden.⁶⁴

Der «Nationale Mechanismus» bietet nicht genügend Schutz, nicht alle bedrohten Personen werden nicht aufgenommen. *Reporter ohne Grenzen* (RSF) forderten im September 2019 eine vollständige Überarbeitung des «Nationalen Mechanismus» und ein angemessenes

⁵⁷ Human Rights Watch, World Report 2020 - Honduras, 4. Januar 2020; UN Human Rights Council, Report of the OHCHR on Honduras, 14. Februar 2020.

⁵⁸ UN Human Rights Council, Report of the OHCHR on Honduras, 14. Februar 2020.

⁵⁹ SFH, Honduras: Sicherheitslage, Justizsystem, Korruption, 20. März 2020: www.fluechtlingshilfe.ch/assets/herkunftslaender/amerika/honduras/200320-hon-aktuelle-lage.pdf.

⁶⁰ Secretaría de Estado en los Despachos de Justicia y Derechos Humanos, primera política pública en derechos humanos y plan nacional de acciones en derechos humanos, Januar 2013: www.ohchr.org/Documents/Issues/NHRA/Honduras2_sp.pdf.

⁶¹ Nationaler Mechanismus für den Schutz von Menschenrechtsverteidigern, Journalisten, Medienarbeitern und Akteuren des Justizsystems.

⁶² UN Human Rights Council, Visita a Honduras: Informe del Relator Especial sobre la situación de los defensores de los derechos humanos, 11. Januar 2019: www.refworld.org/es/pdfid/5c63170d4.pdf.

⁶³ UN Human Rights Council, Report of the OHCHR on Honduras, 14. Februar 2020.

⁶⁴ UN Human Rights Council, Report of the OHCHR on Honduras, 14. Februar 2020.

Programm zur Bekämpfung der Straflosigkeit bei Morden an Journalist_innen.⁶⁵ Auch lokale Aktivist_innen kritisieren den «Nationalen Mechanismus» als unwirksam und monierten, dass er keine einheitlichen Kriterien für die Vergabe von Schutzmassnahmen enthält.⁶⁶ RSF berichtete, dass zwei Journalisten, Jairo López und Edgar Andino, im ersten Quartal des Jahres 2019 von Beamten und der örtlichen Polizei schikaniert und bedroht wurden, obwohl sie unter dem Schutz des «Nationalen Mechanismus» standen.⁶⁷ Zudem wurden auch die Anfragen nach Schutz von Journalist_innen trotz Morddrohungen abgelehnt. Auch die Anfrage nach Schutz des im März 2019 ermordeten Journalisten Gabriel Hernández wurde abgelehnt.⁶⁸

Der *UN-Sonderberichterstatter für die Situation von Menschenrechtsverteidiger_innen* Michel Forst bedauert, dass das Budget des Mechanismus nur 15 Prozent des Budgets des Sekretariats für Menschenrechte ausmacht, und dass der «Nationale Mechanismus» nicht in der Lage zu sein scheint, auf die tatsächlichen Bedürfnisse der bedrohten Personen einzugehen. Forst kritisiert zusätzlich, dass keine Zusammenarbeit zwischen dem «Nationalen Mechanismus» und den Ermittlungsbehörden besteht.⁶⁹ Gemäss USDOS äusserten einige NGOs weiterhin ihre Besorgnis über die schwache Umsetzung und die begrenzten Ressourcen, die für die Durchführung des Schutzes zur Verfügung stehen. Organisationen der Zivilgesellschaft kritisierten das Versäumnis der Regierung, Bedrohungen gegen Aktivist_innen und Journalist_innen angemessen zu untersuchen.⁷⁰

6 Folteropfer

Unterstützung von Folteropfern ist eingeschränkt und wenig effizient. Laut den Informationen eines *Honduras-Experten* verfügt das Land über ein *Comite Nacional de Prevención Contra la Tortura, Tratos Crueles, Inhumanos o Degradantes* (Nationales Komitee zur Verhinderung von Folter, grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung, CONAPREV). Dieses ist jedoch in seinen Handlungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt und leidet unter Budgetknappheit. CONAPREV setzt sich aus drei Expert_innen zusammen: einer Person aus der Exekutive, einer Person aus dem Parlament und einer dritten Person aus einer zivilgesellschaftlichen Organisation. Am 5. Februar 2020 schlug die NGO *Centro de Prevención, Tratamiento y Rehabilitación de las Víctimas de la Tortura y sus familias* (Zentrum für die Verhütung, Behandlung und Rehabilitation von Folteropfern und ihren Familien, CPTRT⁷¹) Alarm: Mittels einer Gesetzesreform soll von nun an eine/r der drei Expert_innen aus dem Militär kommen, was den Einfluss des Militärs verstärken und die Handlungsmöglichkeiten

⁶⁵ Reporters Sans Frontières, Another Honduran journalist murdered, second in 2019, 3. September 2019.

⁶⁶ Human Rights Watch, World Report 2020 - Honduras, 4. Januar 2020.

⁶⁷ Reporters Sans Frontières, Another Honduran journalist murdered, second in 2019, 3. September 2019.

⁶⁸ Reporters Sans Frontières, Journalist murdered in southern Honduras, first this year, 19. März 2019.

⁶⁹ UN Human Rights Council, Visita a Honduras: Informe del Relator Especial sobre la situación de los defensores de los derechos humanos, 11. Januar 2019: <https://www.refworld.org/es/pdfid/5c63170d4.pdf>.

⁷⁰ US Department of State, Country Report on Human Rights Practices 2018 - Honduras, 13. März 2019.

⁷¹ Die CPTRT war ursprünglich eine Klinik für Folteropfer und hat sich inzwischen zu einer Menschenrechtsorganisation entwickelt, die Aufklärungsarbeit leistet und Weiterbildungen zu Menschenrechtsthemen und Umgang mit Folteropfern anbietet. Vgl. <https://cptrthn.org/>.

von CONAPREV noch weiter einschränken würde.⁷² Darüber hinaus hob ein *Menschenrechtsaktivist* in Honduras gegenüber der SFH die Tatsache hervor, dass CONAPREV kaum finanzielle Mittel hat und wenig effizient ist.⁷³

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

SFH-Publikationen zu Honduras und anderen Herkunftsländern von Asylsuchenden finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender.

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter.

⁷² Pasos de Animal grande, Según CPTRT: Congreso Nacional estaría cometiendo una nefasta decisión al nombrar militares en el CONAPREV, 9. February 2020: www.pasosdeanimalgrande.com/index.php/en/denuncias/item/2686-segun-cptrt-congreso-nacional-estaria-cometiendo-una-nefasta-decision-al-nombrar-militares-en-el-conaprev; Schriftliche Auskunft eines Honduras-Experten an die SFH, 11. März 2020.

⁷³ Schriftliche Auskunft eines Menschenrechtsaktivisten in Honduras an die SFH, 8. März 2020.